

# Schachverein Frankfurt Nord 1926 e.V.

www.schach-frankfurt-nord.de

An den  
Turnierausschuß des  
Schachbezirks Frankfurt



## **Protest gegen die Entscheidung des TLFM Stefan Jäger vom 28.09.2023 betreffend den Wettkampf in der Bezirksoberliga zwischen SV Frankfurt Nord und den Bad Vilbeler Schachfreunde.**

Frankfurt am Main, 06.10.2023

Sehr geehrter Mitglieder des Turnierausschusses,

Der SV Frankfurt Nord legt gegen die oben genannte Entscheidung des TLFM Stefan Jäger Protest ein.

### **Begründung:**

- (1) Stefan Jäger begründet seine Entscheidung mit einem Vergehen aus dem Bereich des Cheatings. Eine Anforderung an das Cheating ist der Vorsatz, so wie es in der Definition eindeutig geschrieben steht („b) es jemand unternimmt, Ergebnisse von Schachpartien **mit unlauteren Mitteln** zu verfälschen...“). Stefan Jäger hat in seinem Anschreiben zur Urteilsbegründung allerdings Absicht ausgeräumt, dies hat er allen(!) Vereinen des Bezirks und allen (!) Mannschaftsführern innerhalb des Bezirks so mitgeteilt („Da ich dieses den Schachfreunden auch glaube, dass hier Unwissenheit vor liegt“).

Damit ist auch seine Entscheidung hinfällig, es handelt sich nämlich eben nicht um Cheating. Es ist einfach ein Versehen. Die Turnierleitung sieht eine Bestrafung von Versehen nicht vor, zumindest nicht in dem Sinne, wie TLFM Stefan Jäger dies versteht.

- (2) Der Duktus des TLFM Stefan Jäger ist unangemessen.
  - „illegale Absprache“
  - „vollumfänglich gestanden“,

# Schachverein Frankfurt Nord 1926 e.V.

www.schach-frankfurt-nord.de

sowie weiteres Gebaren sind Vokabeln aus dem Strafrecht. Wir halten einen möglichen Verstoß gegen die Turnierordnung nicht gleichbedeutend mit dem Verstoß gegen das Strafgesetz. Durch die verschärfte Tonart wird dem Teilnehmer am Spielbetrieb das Gefühl suggeriert bei einem Versehen gesellschaftliche Ächtung zu erfahren und das kann nicht im Sinne eines guten Miteinander als Turnierleiter sein.

- (3) Der Wettkampfleiter hat nicht die Mannschaftsführer in der Bezirksoberliga als unerfahren bezeichnet, sondern den Mannschaftsführer von Bergen-Enkheim 3. Dieser wurde auf eigenem Wunsch, während ohnehin 5 Mannschaften (und deren Gegner) zu managen waren, in die Gepflogenheiten bei Wettkämpfen eingewiesen. Der Wettkampf in der Kreisklasse verlief dann auch sehr harmonisch. Vielen Dank an die Schachfreunde aus Bergen-Enkheim.
- (4) Damit auch der Turnierausschuss eine Idee davon bekommt, wie man als Wettkampfleiter in Unkenntnis über die Besetzung von Brettern sein kann. Am zweiten Spieltag hatten wir einen Heimkampf mit 5 Mannschaften, davon waren eineinhalb Mannschaften der eigenen bzw. Gast-Jugend zuzuschreiben. Wie bereits erwähnt, kümmerte sich der Wettkampfleiter hilfsbereit um Bergen-Enkheim 3. Außerdem sind in einem solchen Wettkampf immer mal Leute auf Toilette, irgendwo im leisen Gespräch oder im Raucherbereich; man hat nicht zwangsläufig einen Überblick über alle Spieler. Die Karenzzeit von einer Stunde muß man auch noch berücksichtigen. Der Wettkampfleiter hatte zudem auch eine eigene Partie zu spielen.

Die Korrektur des Ergebnisses bis 22 Uhr, und das nicht nur „vermeintlich“, wie TLfM Stefan Jäger schildert, sondern im Gegenteil nachweisbar, ist natürlich zulässig. Das Finanzamt ermittelt ja auch keinen Betrug, wenn ich meine Steuererklärung zeitnah korrigiert abgebe. Die Möglichkeit zur Korrektur muss gegeben sein, und sie wurde in diesem Fall auch genutzt.

- (5) TLfM Stefan Jäger moniert in seiner Entscheidung die Verfälschung der Ratingzahlen. Das ist aber natürlich nicht der Kernpunkt des Ansatzes den Versuch einer Manipulation als Cheating zu bezeichnen, denn alle anderen Teilnehmer in der Liga werden um einen halben Brett benachteiligt. Jedoch, und das möchten wir hier noch einmal betonen, nur(!) wenn Absicht vorliegt. Die kann TLfM Stefan Jäger, nachdem er sie ausgeschlossen hat, nun aber nicht mehr herleiten, begründen oder gar beweisen. Wie auch, wenn dieses Versehen ja gesehen und korrigiert wurde.

# Schachverein Frankfurt Nord 1926 e.V.

www.schach-frankfurt-nord.de

- (6) Es ist absolut inakzeptabel einen Fall in dieser Form öffentlich zu verhandeln. Nicht nur wurde die Angelegenheit innerhalb der vom TLfM selbst gesetzten Frist online gestellt, sondern es wurden auch alle Mannschaftsführer Ligen übergreifend angesprochen. Dies kann man durchaus als Übergriffigkeit bewerten.

Es gebietet der Anstand und die Rücksicht auf die Würde jedes Einzelnen Werte die die Persönlichkeit betreffen zu schützen. Dies ist ein Anspruch, der auch bei der Verletzung der Turnierordnung beachtet werden muß. Die Internetpräsenz des Schachbezirks ist schließlich kein öffentlicher Pranger.

Daher ersuchen wir den Turnierausschuss, die von TLfM getroffene Entscheidung in allen Punkten (auch die Weitergabe des Falls an die Schiedsrichterkommission) zurückzuziehen und den Mannschaftsführern eine sanfte Ermahnung auszusprechen, in dem Sinne, die Unkenntnis wie man ein komplett kampfloses Brett einträgt bzw. meldet, nun geheilt zu haben.

Schachverein Frankfurt Nord 1926 eV

Volker Dreis Fabian Straub Reiner Liebske